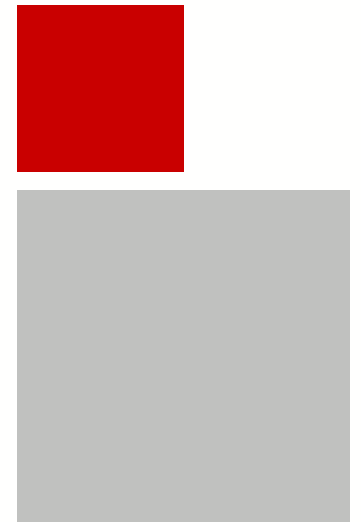


PODIUMSDISKUSSION

Gäste

- Gökey Akbulut (Die Linke)
- Florian Kußmann (FDP)
- Nikolas Löbel (CDU)
- Stefan Rebmann (SPD)
- Gerhard Schick (Bündnis 90/Die Grünen)
- Robert Schmidt (AfD)

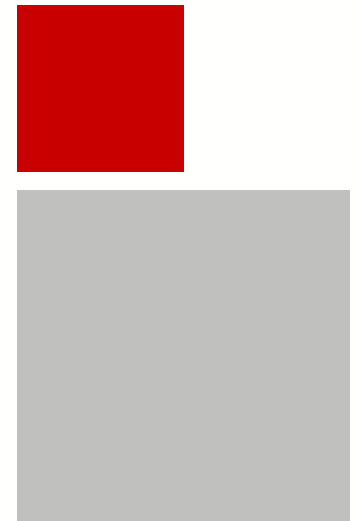
Moderation: Manuela Rukavina (Vorsitzende des Landesfrauenrates)



PODIUMSDISKUSSION

Fragen der Teilnehmer*innen an die Bundestagskandidat*innen

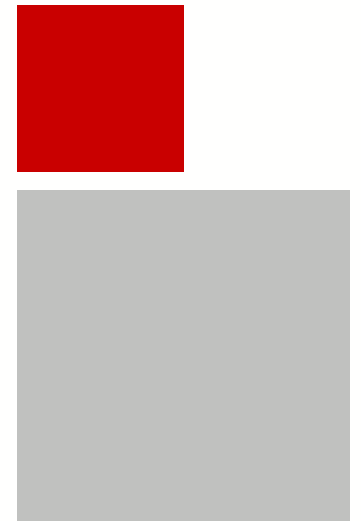
- „Wie kann das gegenwärtige Parteienmodell partizipationsorientierter bzw. teilhabeorientierter umgestaltet werden?“
- „Welche Maßnahmen plant Ihre Partei zur Verhinderung von sexualisierter Gewalt im öffentlichen und privaten Raum?“
- „Heute morgen hat Donald Trump in einem ‚Tweet‘ gezeigt, was er von freier, kritischer Berichterstattung hält: Er schlägt symbolisch einen Journalisten. Was halten sie von einem solchen Umgang mit kritischer Berichterstattung? Wieweit dürfen sich Politiker*innen gegenüber einer Berichterstattung wehren?“
- „Führt die Vielfalt unserer Gesellschaft zu Orientierungslosigkeit, die den Populismus für manche Menschen attraktiv erscheinen lässt?“



PODIUMSDISKUSSION

Blitzlichter

- Demokratie braucht Parteien. Aber Parteien brauchen mehr Selbstkorrektur
- Wie schaffen wir es, dass sich die Menschen an den Prozessen beteiligen, bevor die Prozesse eskalieren?
- Wir müssen zusehen, dass alle Arbeitsbereiche für Männer und Frauen gleich attraktiv werden.
- Dann wird sich das Problem des gender pay gap von selbst lösen.
- Es kann nicht sein, dass die Leute nicht von ihrem Lohn leben können.



PODIUMSDISKUSSION

Blitzlichter

- Die Verhinderung sexualisierter Gewalt ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, ebenso die Unterstützung der Opfer.
- Es gibt genug Gesetze die sexualisierte Gewalt sanktionieren. Man muss sie nutzen und aktiv anwenden.-
- Es muss viel mehr Prävention stattfinden.
- Das Wichtigste für eine freie Gesellschaft ist eine freie Presse
- Aber auch Medien tragen teilweise zu den Verhetzungsprozessen bei.
- Medien haben im Zeitalter des Rechtspopulismus eine große Verantwortung.
- Als Politiker müssen wir aushalten, dass die Medien uns kritisch begleiten.

